

Name der Gesellschaft
Neu Schottland Berg- und Hütten-Aktienverein

会社名
新スコットランド鉱山・製鉄所株式会社

会計年度
1862-1863.

業種
鉱山精錬

掲載文献等
Berliner Börsen-Zeitung, 1863.11.27,SS.3618-19,S.3623.

ファイル名
18631127NSBHA.PDF

eines Dritten befindliche Sache diesem gestohlen wird, ob der Eigenthümer den Verlust leiden, oder der Dritte Ersatz leisten müsse? Vom Juristen ist hierauf keine allgemein gültige Antwort zu erlangen; er unterscheidet nach den verschiedenen Rechtsverhältnissen auf Grund deren der Dritte die Sache erlangt hat, und weicht dann hier auch noch mit vielen Modificationen aus. Vom Handels-Appellationsgericht zu Nürnberg ist in letzter Zeit diese Frage anlangend dahin entschieden, dass nach den Bestimmungen des Handels-Gesetzbuches die Haft- und Ersatzverbindlichkeit der Frachtführer für Diebstahl ausser Zweifel sei. Es war nämlich dem Frachtführer einer Kiste, deren Inhalt er nicht kannte, und die werthvolle Seidenstoffe enthalten haben soll, gestohlen worden; ein Frachtbrief war nicht gegeben. In der Entscheidung ist zuerst angeführt, dass es für das begründete Rechtsverhältnis gleichgültig sei, ob ein Frachtbrief ausgestellt sei oder nicht, weil dieser immer nur ein Beweismittel für den Frachtvertrag darstelle. Ebenso unerheblich sei der Umstand, dass der Frachtführer den Inhalt der Kiste nicht gekannt habe, da dies nach Art. 395 Abs. 2 nur von Einfluss hätte sein können, wenn Kostbarkeiten, Gelder oder Werthpapiere zum Transporte übergeben werden. Beim Verlust der Sache schliesse endlich Art. 395 die Ersatzpflicht unter Anderem dann aus, wenn derselbe durch höhere Gewalt (vis major) entstanden sei; der Diebstahl könne jedoch als eine solche höhere Gewalt nicht anerkannt werden, wie dies aus den Nürnberger Protocollen Seite 4696 zu entnehmen sei. Wir erkennen gern die Entscheidung, welche den Frachtführer nur sichern kann, als richtig an, machen jedoch darauf aufmerksam, dass ein der Commissionmitglieder ausdrücklich hervorhob, dass nicht zugegeben werden könnte, dass der Diebstahl unter allen Umständen nie als höhere Gewalt im Sinne des Art. 395 aufzufassen sei; es werden also auch in Zukunft Entscheidungen nicht ausbleiben in denen angenommen werden wird, dass gegen einen besonders qualifizierten Diebstahl der Frachtführer nicht habe schützen können, und deshalb der Eigenthümer den Verlust tragen müsse. Jedenfalls wird dies beim Raub eintreten, denn in diesem Verbrechen hat das gemeine Recht stets eine höhere unabwendbare Gewalt erkannt.

— In No. 432 unserer Zeitung haben wir mitgetheilt, wie das Obertribunal auf Grund des Art. 5, § 3 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuche angenommen habe, dass gegen Erbentlassnisse der Obergerichte, betreffend die Formvorschriften des Handelsgesetzbuches und die wegen unterlassener Beobachtung derselben festzusetzenden Ordnungsstrafen ein weiteres Rechtsmittel nicht statthaft sei. Derselbe Gerichtshof hat nunmehr in consequenter Ausführung des obigen Grundsatzes in einer Verfügung vom 12. d. M. ausgesprochen, dass auch gegen Verfügungen der Obergerichte, dieselbe Angelegenheit betreffend, eine Beschwerdeführung ausgeschlossen bleiben müsse. Hiermit ist nun die Frage wegen des Instanzenzuges vollständig erledigt. Die 22 Obergerichte entscheiden endgültig in diesen das öffentliche und insbesondere das kaufmännische Interesse betreffenden Fragen. Wir machen wiederholt auf das Bedenkliche dieses Zustandes aufmerksam, indem wir auf unsere Darlegung in No. 298 Bezug nehmen.

— Welche Folgen Scheingeschäfte Behufs Begründung einer Firma nach sich ziehen können, zeigt folgender Fall: Ein jugendlicher Kaufmann hatte sich nach vor Eintritt der Geschäftskraft des Handelsgesetzbuches hier etablirt, und für sein Geschäft die Firma August S. & Comp. angenommen, was früher bekanntlich zulässig war. Da er jedoch seine Firma bis zum 1. Juni v. J. anzumelden unterliess, so konnte er auf geradem Wege nicht zur Eintragung derselben gelangen; er vermochte deshalb seinen Vater, sich als Commanditist mit einem Einlagecapital von einigen tausend Thalern, aufstellen zu lassen und erfolgte nun die Eintragung der Gesellschafts-Firma. In einem damals sofort aufgenommenen Verträge erkannte der Sohn seinem Vater gegenüber an, dass die Einzahlung des Einlagecapitals nie stattgefunden habe, auch weiter nicht erfolgen solle, indem das Gesellschaftsverhältnis bei seinem Entstehen gleich wieder aufgelöst sei, wobei es denn wohl für Jeden ungenügend wird, dass das Ganze nur ein Scheingeschäft war, um die präcludirte Firma zu erhalten. Der geschäftsunkundige Vater blieb jedoch als Commanditist im Handelsregister stehen, und macht jetzt, da der Sohn unglücklich speculirt und einstellend sich entfernt hat, vergebliche Anstrengungen auch formell aus dem Geschäft, dem er doch eigentlich nie angehört hat, wieder auszuscheiden und im Register gelöscht zu werden; dies will aber nicht gelingen, weil dazu auch die Erklärung des abwesenden Sohnes notwendig ist. Die Folge der väterlichen Güthigkeit ist nun, dass die Gläubiger des Sohnes das im Handelsregister angegebene Einlagecapital zu ihrer Befriedigung beanspruchen, wogegen nicht zu helfen sein wird. Wir vermögen hier nur eine gerechte Strafe der verwerflichen Scheingeschäfte zu sehen, zugleich liefert es aber auch den Beweis, wie notwendig für jeden Betheiligten die schnelle wahrheitsgemässe Regulirung der Handelsregister ist.

— In Börsenkreisen sprach man heut viel von dem plötzlichen Verschwinden des Holzhändlers David Schwedter, der unseres Wissens einer der Mitbegründer des hier am Platze bestehenden sogenannten Berliner Holzcomptoirs war. Man bringt das Verschwinden mit geschäftlichen Unregelmäßigkeiten ziemlich arger Art in Verbindung.

* **Stettin**, 25. November. An der heutigen Börse lag ein Schreiben des Königl. Hauptsteueramts an die Vorsteher der Kaufmannschaft auf, nach welchem durch Ministerial-Rescript vom 10. d. M. angeordnet ist, dass Kohlenpech oder Steinkohlenpech, welches bisher nach einem Rescript vom 27. März vorigen Jahres zu dem Satze von 1 1/2 % $\frac{1}{2}$ % tarifirt war, für die Folge beim Eingange vom Auslande nach Pos. II. 37 einem Eingangszoll von 5 % unterworfen wird. Als Grund für diese Erhöhung wird angeführt, nach den angestellten technischen Ermittlungen werde das Steinkohlenpech nicht, wie früher angenommen, lediglich zur Bereitung eines künstlichen Brennmaterials, sondern und zwar hauptsächlich zur Anfertigung von Dachpappe, Asphalt, dichten Überzügen u. s. w. verwandt. Der frühere Satz von 1 1/2 % lasse sich daher um so weniger aufrecht erhalten, als anzuerkennen sei, dass der Steinkohlenpech das Rohmaterial zur Gewinnung des Steinkohlenpechs bilde, in der höheren Besteuerung des Theers, dem Pech gegenüber, also ein Missverhältnis liege, dessen Beseitigung nothwendig erscheine. (Ost.-Z.)

* **Hamburg**, 26. November. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff „Germania“, Capt. H. Ehlers, am 14. d. von Newyork abgegangen, ist laut telegraphischer Mittheilung nach einer ausserordentlich schnellen Reise von 10 Tagen 14 Stunden, gestern, am 25. d., 3 Uhr Nachmittags, in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die aus 38 Säcken bestehende Verein-Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 3 1/2 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Es bringt ausser der Post, 100 Passagiere, volle Ladung und 168,800 Dollar an Contanten. (H. B. H.)

§§ **Karlsruhe**, 25. November. Von der projectirten neuen Badischen Bank, zu deren Gründung die Concession bereits nachgesucht, aber nicht erteilt sein soll, ist schon seit einigen Monaten keine Rede mehr. Die Bankgeschäfte werden im Grossherzogthum durch Bankiers und durch einzelne Kaufleute besorgt, welche sich ebenfalls nebenbei mit Goldgeschäften befassen. Ausserdem treten Zürich, St. Gallen und Schaffhausen, auch Augsburg für die Gegend am Bodensee, Basel und Frankfurt für das Oberrhein, Frankfurt, Darmstadt, Stuttgart und Ludwigshafen in grösseren Geldgeschäften mit deren Instituten vermittelnd ein. Die Entfernung von jenen Plätzen ist aber in manchen Fällen doch zu gross, als dass nicht bei Baarsendungen ausserordentliche Verluste entstanden. Die Regierung behält daher die Gründung eines grösseren Bankinstituts im Auge, wird aber den geeigneten Augenblick für dieselbe abwarten.

* **Wien**, 25. November. Ueber die Art und Weise, wie der Finanzminister die neue Anleihe aufzubringen gedenkt, giebt man sich in den verschiedenen Kreisen noch immer den verschiedensten Vermuthungen hin. Nur in dem Punkt glaubt man die Instructionen des Herrn von Plener genau zu kennen, dass er eine bessere Constellation des Geldmarktes glaubt abwarten zu können, ehe er zum Abschluss des Geschäftes schreitet. Es ist dabei nur zu wünschen, dass nicht unvorhergesehene Ereignisse ihn zwingen, zu einer Zeit seine Anleihe an den Markt zu bringen, wo die Constellation noch schlechter ist als gegenwärtig. Die Sterne trügen bekanntlich. Für den Bedarf der nächsten Tage soll sich Herr von Plener inzwischen auf die neue Anleihe circa sechs Millionen geliehen haben und zwar unter Beihilfe einiger Frankfurter und Amsterdamer Häuser. — Die Ernennung des Nachfolgers für den Grafen Wickenburg lässt ausfallender Weise noch immer auf sich warten, obgleich an geeigneten Candidaten für das Portfeuille des Handelsministeriums entschieden kein Mangel herrscht, auch sonst keine Veranlassung ersichtlich ist, die ein schnelles Besetzen der Stelle verhindern, oder ein längeres Offenlassen derselben wünschenswerth erscheinen lasse sollte. Die ansehnliche Anwesenheit des Sectionsraths v. Schwarz aus Paris veranlasste in den jüngsten Tagen das Gerücht, dass Herr v. Schwarz bestimmt sei, das Ministerium zu übernehmen. Derselbe ist jedoch lediglich in Angelegenheiten der Industrie-Ausstellung hierherberufen worden, da ihm in dieser Beziehung grosse Erfahrung zur Seite stehen soll. Sein Votum soll für die Angelegenheit übrigens nicht sehr günstig lauten.

* **Wien**, 25. November. Wie verlautet, soll es nunmehr entschieden sein, dass dem Hause der Abgeordneten noch in dieser Session eine Regierungs-Vorlage über die Siebenbürgische Eisenbahn gemacht und ein Vermittlungsproject zur Genehmigung anempfohlen werden soll. Dasselbe stellt ein eigenes Siebenbürgisches Eisenbahnsystem auf, demzufolge Karlsburg als Mittelpunkt der Siebenbürgischen Bahn angenommen und von dort Lizenzen nach Hermannstadt, Rothenburg und Arad,

sowie nach Klausenburg und Kronstadt gestellt werden sollen. Die Verbindung von Klausenburg mit Grosswarden wird nicht für zweckmässig gehalten, dagegen die Verbindung mit Debreczin in Aussicht gestellt. Dieses System soll nun dem Reichsrathe in der Weise anempfohlen werden, dass derselbe es principiell gutheisse und genehmigt; ferner, da gegenwärtig kein Bau-Unternehmer da sei, principiell dafür die Zinsengarantie auszusprechen und das Ministerium ermächtigt, in der Zwischenzeit, bis zur nächsten Reichsraths-session, Unternehmern die Concession zu erteilen und die Zinsengarantie endgiltig zuzusagen, für den Fall aber, dass sich zum Ausban aller drei Flügel kein Unternehmer fände, durch die Theissbahn und Creditanstalt zuerst die zwei Hauptlinien und dann die zwei Flügellinien als Staatsbahnen ausführen zu lassen. Hierzu sei, wie es heisst, nicht nur das Gesamt-Ministerium geneigt, sondern auch eine ansehnliche Majorität des Reichsrathes sei bereit für dieses Project gewonnen. — Das letzte Capital der Geschichte des Unionbank-Projectes dürften binnen Kurzem vor dem Landesgericht zur Verhandlung kommen. Kläger soll der frühere Polizeiminister Baron Thierry sein, der auch bereits eine Broschüre hat erscheinen lassen, in welcher sehr interessantes Material zur Beurtheilung dieser Angelegenheit gesammelt ist.

* **Hann**, 25. November. Die zweite Kammer hat das Gesetz über die neue Institution der ausländischen Bank mit wenigen Abänderungen, jedoch unter Beibehaltung der Hauptgrundzüge angenommen.

* **St. Petersburg**, 23. November. Seit der Einstellung des Notenintausches gegen Metall hat die Wechselprämiation zum Disconto in der Reichsbank erheblich zugenommen, so dass diese sich genöthigt sah, den Disconto auf 7 bis 8 % zu erhöhen, gleich wie die Banken in England, Frankreich etc. Gestern stand der Disconto hier 8 %, in Paris 7 %, London 6 %, Frankfurt 5 %, Amsterdam 5 1/2 % etc., nach Angabe der „Börsen-Nachrichten“, die eine weitere Erhöhung in Anbetracht der politischen Verhältnisse und der Geldkrisis voraussehen. Vorschläge auf Waaren und Zinspapiere giebt die Bank auch nur zu 8 %.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **Schiffahrt auf dem Rheine.** Die Rhodenschiffahrts-Central-Commission hat beschlossen, ein Verladungs-Comité als Oberlast für Rheinschiffe in den sechs oberen Uferstaaten, nämlich Baden, Bayern, Frankreich, Hessen, Nassau und Preussen, zuzulassen.

Neu-Schottland, Berg- und Hütten-Actien-Verein.

Dem Bericht des Verwaltungsrathes für das verfloßene Geschäftsjahr, der in der morgenden General-Versammlung des Vereins zur Vorlesung kommen soll, entnehmen wir folgende Daten: Obgleich der im verfloßenen Geschäftsjahre erzielte Fortschritt in der Entwicklung des Unternehmens einen natürlichen Anreiz bot, die vollständige Durchführung des Planes zu dem Wälzwerk in Horst und die Erweiterung der dortigen Hohofen-Anlage zu betreiben, hat der Verwaltungsrath doch die in dieser Beziehung angeregten Wünsche beschränken zu müssen geglaubt, und behält dahinstehende Anträge einer späteren Zeit vor.

Die Tiefbau-Anlage auf der Zeche Herzkamp ist im vorigen Jahre vollendet worden, und dem Betriebe bereits übergeben; der Tiefbauschacht zu Hiddinghausen, dessen Fertigstellung noch zwei Jahre erfordern wird, schreitet in günstiger Weise vorwärts. Auf die Herstellung dieser Anlagen, der dazu gehörigen Maschinen und Gebäude, nobis einigen anderen wenig bedeutenden Grabenbauten sind im vorigen Geschäftsjahre zusammen 50,820 £ verwandt worden.

Der Hohofen bei Horst ist am 23. December v. J. angeblasen worden und die seither erzielten Resultate seines Betriebes haben die Anerkennung aller Sachkenner gefunden.

Die Vervollendung der Anschlussbahnen an den Bahnhof in Steele, welche die Herbeischaffung der bedeutenden, zum Hohofen-Betrieb erforderlichen Massen ermöglichte, ist mit einem Kosten-Aufwande von 21,440 £, wovon nur 753 £ das vorhergehende Geschäftsjahr trafen, erreicht worden.

Der Rest der aus den Gruben haftenden Schuld ist ganz getilgt; es fallen hiervon auf das vorige Geschäftsjahr 30,000 £ und ca. 19,000 £ auf das laufende. Rechnet man zu allen diesen Aufwendungen die im vorigen Jahre beschlossene Dividende mit 40,000 £ hinzu und berücksichtigt ferner die Einlösung der in der letzten General-Versammlung ausgelosten Obligationen, so erklärt sich die Erhöhung der Activa und Passiva gegen die vorjährige Bilanz um einen Theil dieses Betrages.

Die diesjährige Bilanz weist den mässigen Gewinn von 81,568 £ nach. Derselbe ist gebildet nach Abzug der Zinsen, jedoch vor den Abschreibungen.

Das zum Bau des Hohofens in Horst negociirte Capital, welches ohne Berücksichtigung der Course-Differenz 115,000 £ beträgt, ist in fünf Jahren zu tilgen. Demgemäss sind am 1. Juli d. J. bereits 24,000 £ davon amortisirt worden, so dass der Betrieb des Hohofens schon im laufenden Jahre eine

geringere Zinslast zu tragen hat. Während der Monate Januar bis April hat sich der in der ersten Zeit des Betriebs erlittene Verlust durch den nachfolgenden Gewinn ungefähr ausgeglichen; dagegen ergab sich in den beiden folgenden Monaten ein Brutto-Gewinn von 12,034 2/3 8 1/2 11 1/2.

Die Zinsen mit 2069 6 8 abgesetzt, so bleiben 9964 2/3 27 8 1/2 und es ist hiermit ein Anhalt geboten, zur Beurtheilung des wahrscheinlichen künftigen Ertrages dieser Anlage.

Der Brutto-Gewinn des Walzwerkes stellt sich nach Abzug der Zinsen auf 88,371 2/3. Bei einer Production von circa 15 Millionen Pfund fertiger Waare muss dieses Resultat mit Rücksicht auf die ungewöhnlich gedrückten Preise des letzten Jahres als ganz zufriedenstellend betrachtet werden.

Zu den vorstehenden Posten tritt noch ein Gewinn auf Diversen im Betrage von 2448 2/3, so dass sich mit Hinzurechnung von 15,110 2/3 Gewinn aus dem Betrieb der Haselighäuser Hütte ein Gesamtgewinn von 81,563 2/3 herausstellt. Der Verwaltungsrath beantragt, diesen Gewinn in folgender Weise zu verwenden: mit Rücksicht auf die Geldverhältnisse der Gesellschaft - von der Vertheilung der Dividende pro 1862/63 Abstand zu nehmen und den Verwaltungsrath zu ermächtigen, den verbleibenden Reingewinn nach seinem Ermessen vollständig zu Abschreibungen zu verwenden.

Aus dem gleichzeitig mit dem Bericht des Verwaltungsrathes zu erstattenden Bericht des General-Directors entnehmen wir Folgendes:

Die montanen Schätze der Gruben des Vereins sind so glücklich deponirt, dass bei einer rationellen Ausbeutung derselben die Rentabilität der Haselighäuser Hütte, welcher sie den Erzbedarf liefern, auf eine sehr lange Reihe von Jahren gesichert ist. Gefördert worden sind in 1862/63 auf den Gruben 57,191 Scheffel mit einem Gewicht an Röststein von 60,033,833 2/3, und einem Kostenaufwand von 104,800 2/3.

Auf sämtlichen Gruben befand sich am 1. Juli 1863 ein Bestand von 22,464,497 2/3 Eisenstein, und es verblieb am 30. Juni 1863 ein solcher von 21,018,252 2/3.

Am Schlusse des Jahres 1861/62 lag auf der Haselighäuser Hütte ein Bestand an Roheisen von 138,980 2/3.

Die Production betrug an Guss-eisen 12,435,438 2/3, an Frischeisen 14,333,160, zusammen 23,177,833 2/3. Verhüttet worden sind im Ganzen an Eisenstein 61,038,805 2/3, an Kalkstein 27,927,865 2/3, an Coaks 64,558,761 2/3.

Der Absatz an Roheisen betrug 26,354,418 2/3 mit dem Geldwerth von 350,372 2/3, und es blieb am Schlusse des Jahres ein Bestand von 2,023,220 2/3.

Im Verhältnis zu der Roheisen-Production ist der Umfang des Puddel- und Walzwerkes entschieden gering, und gestattet selbst keine genügende Aemntzung der vorhandenen maschinellen Vorrichtungen. Der Verwaltungsrath hat daher die Errichtung von vorläufig vier neuen Puddelöfen im vorigen Jahre angeordnet. Da dieselben aber erst nach dem Ende desselben vollständig fertig geworden, konnte die Production des Puddelwerkes gegen 1861/62 eine wesentliche Steigerung nicht erfahren. Am 22. 10. 1863 % Roheisen sind 19,193,679 2/3. Lappeneisen bei einem Kohlenverbrauch von 200,814 Scheffel erzeugt worden. Der Walzwerksbetrieb betrug:

Eisenbahnsehnen 9,343,859 2/3, Stabeisen 5,486,548 2/3, Grubensehnen 403,419 2/3, Kleiseisenzeug 119,901 2/3, zusammen also 15,353,727 2/3.

Das Mehr gegen das Vorjahr von 899,809 2/3, bei einem Verbrauch von 16,007,031 2/3 Luppenstein und Abfällen und 4,107,009 2/3 abgeschwemmtem Eisen und einem Kohlenaufwand von 151,130 Scheffel. Danach hat sich die Erzeugung von Stabeisen gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt. Der Bericht spricht schliesslich die Hoffnung aus, dass der Betrieb sich im nächsten Jahre schon wesentlich rentabler gestalten wird. (Die Bilanz des Vereins für das vorlossene Geschäftsjahr geben wir im Inseratentheil unserer heutigen Zeitung. Die Redaction der B. B.-Z.)

Nachrichten über Fallitsachen.

Berlin, 27. November. In dem Concourse über das Vermögen des Kaufmanns Robert Fraunfelder wurde heute die Vermögensbilanz den Interessenten zur Einsicht aufgelegt. Nach derselben betragen die Passiva 46,749 2/3 16 2/3 4 1/2 die Activa 18,207 2/3 22 2/3 6 1/2, so dass sich eine Passivbilanz im Betrage von 28,541 2/3 17 2/3 10 1/2 herausstellt. Von den Activis wurden an bevorrechtigten Forderungen, Massenschulden etc. abgezogen zusammen 5440 2/3 23 2/3 5 1/2 und verblieben für die Gläubiger ohne Vorrecht 12,766 2/3 11 2/3 10 1/2. Die letzteren haben zu fordern 6,710 2/3 10 1/2 und würde die Dividende daher 23 2/3 % und falls die Illatenforderung der Ehefrau des Gemeinschuldners im-Betrage von 548 2/3 7 2/3 in Rechnung gezogen wird, 28 2/3 % betragen, sofern das Verfahren vollständig durchgeführt werden sollte.

In dem gestern über das Vermögen der Kaufmann Franziska Hermine Therese vererlichte Hube

geb. Bandau eröffneten Concourse wurde gegen die Gemeinschuldnerin die Vollstreckung der Schuldhalt angeordnet. Einstweiliger Verwalter ist Kaufmann Leitner hieselbst; der erste Termin findet am 2. December statt. Gegen den Ehemann der Gemeinschuldnerin konnte der Concourse nicht eröffnet werden, da ein darauf abzulegender Antrag nicht gestellt worden und gegen denselben nur der gemeine Concourse zulässig sein würde.

Über das Vermögen des Kaufmanns O. Heinicke, in Firma O. Chr. Heinicke & Comp., Neukölln am Wasser No. 7, wurde heute der kaufmännische Concourse eröffnet. Das Nähere findet sich im Inseratentheil.

Über das Vermögen des Kaufmanns Fabian Heilborn zu Benthon O. Schl. ist der kaufmännische Concourse eröffnet; Zahlungseinstellung 25. November; einstweiliger Verwalter Kaufmann Anton Hillmer daselbst; erster Termin 9. December. (Siehe das heutige Inserat.)

Über das Vermögen des Handelsmanns Philipp Spiegel zu Witten (Kreisgericht Bochum) ist der kaufmännische Concourse eröffnet; Zahlungseinstellung 20. November; einstweiliger Verwalter Sparkassenrentant Wilhelm Mummenhoff zu Bochum; erster Termin 9. December. (Näheres im heutigen Inseratentheil.)

Eisenbahn-Einnahmen.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn. Im Monat October 1863 betrug die Einnahme 106,788 2/3 und bis ult. October 1863 1,753,067 2/3 oder 36,223 2/3 mehr als im Vorjahre.

Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

Neu-Schottland, Berg- und Hüttenactionverein. Die Bilanz vom 30. Juni 1863 geben wir im heutigen Inseratentheil.

Gestohlene und verlorene Effecten.

Preussische Staatsschuldverschreibungen. Dem Sattlergesellen Galland aus Fürstenwalde ist im Jahre 1857 der Staatsschuldchein Lit. D. No. 5454 über 300 2/3 abhanden gekommen. - Dem Kreisboten Brackisch in Ahaus ist die Schuldverschreibung der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 Lit. C. No. 24635 über 100 2/3 verbrannt.

Fremde Börsen.

Bremen, 26. November. (Wes.-Z.) 4 1/2 St.-Schuldsch. Norddtach. Lloyd, do. in Cour. 101 1/2 B. 6 % Prior. 104 B. do. in Gold 100 B. do. Action 54 B. Bremer Bank 107 1/2 B.

Dresden, 26. November. (Dresd. Journ.) Albertbahn 80 b) Sticha. Dampfch. 141 G. do. Prior. I. Ser. 99 G. Sticha. Champagn. 58 1/2 G. Societäts-Brauerei 183 G. Dresd. Feuer-Vers. 90 B. Felsenkoll.-Br. 97 1/2 G. Chemn. Steink.-G. - do. Prior. - 100 1/2 G. Sticha. Glash.-Act. - Feldschlössch.-B. 89 1/2 G. Thodesche Papierf. 71 1/2 G. do. Prior. - 100 1/2 G. do. Prior. - 99 1/2 G. Medinger-Brauerei 70 G. Hainichen-St.-Act. -

Frankfurt a. M., 26. November. (N. Fr. Z.) Ost. 5 % Met. von - Elvorno-Florens 47 1/2 G. 1859 in 2 a 121 77 1/2 G. Bayer. Ostbahn. 107 1/2 G. Oesterr. 5 % Met. v. - Nassauische Loose 37 1/2 B. 1859 in 2 a 110 77 b) Sardin. 36 Fr.-Loose 58 1/2 B. Darmstädter Bank 211 1/2 b) Vereins-Loose - Frankfurt-Hannau 92 1/2 G. Ausb.-Guns. Loose -

Paris, 27. November, Nachm. 3 Uhr. (W. T. B.) Die Rente begann bei geringen Umsätzen zu 67,15, hob sich dann auf 67,30. Als der heutige, die Ablehnung Englands bestätigende Artikel der Times bekannt wurde, sank die Rente auf 67,05 und schloss in matter Haltung zu diesem Course. Auch die übrigen Wertpapiere litten unter dem Drucke dieser Nachricht.

Schluss-Course vom:

Table with 4 columns: 26, 25, 26, 25. Rows include 3% Rente, Ital. 5% Rente, 3% Spanier, London, Belg., Oesterr., Span., Dän., do., do., do., do., do., do., Portugies., London, Consols, Mexicaner.

Schluss-Course vom:

Table with 4 columns: 26, 25, 26, 25. Rows include Consols, 1% Spanier, Mexicaner, 5% Russen, Neue Russen, Sardinier.

Marktberichte.

Liverpool, 26. November, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 18000 Ballen Umsatz. Preise fest.

ANZEIGER.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1864 sind die auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte dem Kreisrichter Jobst und Secretär Broseman übertragen.

Die Veröffentlichung der Eintragungen erfolgt durch den Staatsanzeiger die Berliner Börsenzeitung die Bromberger Zeitung. Schublitz, den 22. November 1863. Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in unser Handels-Register werden in der Zeit vom 1. December 1863 bis 30. November 1864

- 1) durch die Breslauer Zeitung zu Breslau, 2) durch die Berliner Börsen-Zeitung zu Berlin, 3) durch den Königl. Proussischen Staatsanzeiger zu Berlin bekannt gemacht werden.

Mit der Bearbeitung der auf die Führung des Handels-Registers sich beziehenden Geschäfte für den genannten Zeitraum ist der Gerichts-Assessor Schroeder unter Mitwirkung des Kreisgerichts-Secretärs Fischer beauftragt. Gr. Schublitz, den 22. November 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Handels-Register.

In unser Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 25. dieses Monats an demselben Tage folgende in Bernau bestehende Firmen eingetragen worden:

No. 55. Firmen-Inhaber: Apotheker und Agent Johann Friedrich Ferdinand Brohme zu Bernau.

Firma: Brohme. No. 56. Firmen-Inhaber: Mehl- und Holzhandler Ludwig Wilhelm Griese zu Bernau.

Firma: W. Griese. Alt-Landsberg, den 25. November 1863.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 107 die Firma

A. Schulze zu Calau und als deren Inhaber der Schuhmachermeister und Lederhändler Carl August Schulze zu Calau zufolge Verfügung vom 25. November 1863 am selbigen Tage eingetragen worden.

Lübben, den 25. November 1863. Königl. Kreisgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 106 die Firma:

J. C. M. Lehmann vormals Gehrtder Lehmann zu Lübbenu, und als deren Inhaber der Grosshändler Johann Carl Martin Lehmann zu Lübbenu zufolge Verfügung vom 24. November 1863 am selbigen Tage eingetragen worden.

Lübben, den 24. November 1863. [12312] Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register sind zufolge Verfügung vom 21. November 1863 am selben Tage folgende Eintragungen bewirkt worden:

Laufende No. 104. Bezeichnung des Firmen-Inhabers: Kaufmann Johann Gottlob Schulze zu Neuzausche.

Ort der Niederlassung: Neuzausche bei Lübben. Bezeichnung der Firma: J. G. Schulze.

Laufende No. 105. Bezeichnung des Firmen-Inhabers: Spediteur Friedrich Robert Müller zu Goyatz.

Ort der Niederlassung: Goyatz bei Lieberose. Bezeichnung der Firma: Robert Müller.

Lübben, den 21. November 1863. [12311] Königliches Kreisgericht.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung von heute eingetragen:

Der Kaufmann August Streit hier als Inhaber der Firma August Str. it hier.

Allenstein, den 20. November 1863. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung: Schwartz.

Das Andenken des verstorbenen früheren Vorstands-Präsidenten Herrn Joh. W. Butenberg wurde von der General-Versammlung durch allgemeines Aufstehen geehrt, und demüthet die General-Versammlung geschlossen.
(Folgen die Unterschriften.)

Nach dem Schlusse der General-Versammlung erwählte der Vorstand wieder den Herrn Ernst Nedelmann zum Präsidenten und den Herrn Wilhelm Grillo zum Vice-Präsidenten des Collegil.
(Die Bilanz der Gesellschaft brachten wir bereits in No. 531 unserer Zeitung vom 13. d. M. Die Redaction der B. B.-Z.)

[12202]

Neu-Schottland, Berg- und Hütten-Actienverein.
Bilanz pro 30. Juni 1863.

Activa.		[12327]
1. Cassa- und Wechselbestand	15,628	10 8
2. Gruben-Erwerbungs-Conto:		
a. Eisensteingruben im District Kohlegrube	663,801. 27. 8.	
b. Kohlegruben	12,222. 10. 11.	
c. Saurland	50,662. 6. 1.	
d. Rhoiland	5,148. 22. 0.	
3. Gruben-Bau-Conto	781,835	10 —
4. Immobilien-Conto	314,286	5 1
5. Conto Kalksteinfelder	183,122	19 8
6. Maschinen, Mobilien und Utensilien der Gruben	11,897	25 —
7. Haaslinghausen:	67,321	7 4
a. Hochofen- und Coaksöfen-Conto	356,546. 18. 8.	
b. Utensilien- und Modell-Conto	13,931. 0. —	
c. Mobilien- und Fuhrwerks-Conto	3,897. 15. 6.	
d. Conto Arbeiterwohnungen, Stallung etc.	13,406. 27. 8.	
8. Froisenbrucher Hütte:	387,782	10 10
a. Baucontos Hohen III.	141,587. 2. 1.	
b. Utensilien-Conto	4,567. 1. 8.	
c. Mobilien Conto	404. 21. 3.	
9. Walzwerk Horst:	146,538	25 —
a. Puddel- und Walzwerk, Reparaturwerkstätte incl. Maschinen	345,879. 23. 7.	
b. Utensilien- und Modell-Conto	32,070. 20. 5.	
c. Mobilien- und Fuhrwerks-Conto	3,866. 4. 2.	
d. Conto Arbeiterwohnungen	12,054. 14. 6.	
e. Bureau-, Magazin- und Beamten-Wohnungen-Conto	45,893. 31. 5.	
10. Anschluss-Bahn	459,764	24 1
11. Wegebau-Conto	21,440	18 4
12. Effecten-Conto	4,155	24 8
13. Asscuranz-Conto	36,316	19 4
14. Magazin-Bestände und Betriebs-Vorräthe	1,832	21 7
15. Debitoren	285,008	14 5
16. Amortisations-Conto	147,554	11 11
	194,690	10 11
	2,959,371	14 5

Passiva.		[12327]
1. Action-Capital-Conto	2,000,000	—
2. Capitalschulden	275,000	—
3. Reste auf Bergwerke und Immobilien	78,626	20 2
4. Zinscoupons-Einlösungs-Conto	3,234	5 —
5. Dividenden-Conto p. 15 ^{tes} J.	11,628	—
6. Conto der Kranken-Cassa	4,314	16 11
7. Löhne fällig p. 30. Juni	19,218	5 6
8. Conto Reservo-Fond	12,869	9 10
9. Guthaben der Banquiers	291,479	14 3
10. Diverse Creditoren	183,537	17 7
11. Gewinn- und Verlust-Conto:		
Gewinn in dem Geschäftsjahre 18 ^{tes} J.	120,243. 24. 11.	
ab gezahlte Zinsen	38,680. 0. 0.	
	81,563	15 2
	2,959,371	14 5

Horst bei Stoolz, 30. Juni 1863.
Neu-Schottland, Berg- und Hütten-Actien-Verein.
Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern die Statuten der **Leipziger Hypothekenbank** anterm 15. October 1863 genehmigt und bestätigt hat, ist von den Gründern der Leipziger Hypothekenbank und den in der Generalversammlung am 15. Juni d. J. gewählten Mitgliedern des Verwaltungsraths dieser an untergesetzten Tage consultirt und das durch die Statuten vorgeschriebene Directorium gewählt worden. Der Verwaltungsrath besteht demnach aus den Herren
Kaufmann Philipp Bätz,
Kaufmann Johann Wilhelm Fiedler,
Dr. jur. Ernst Carl Erdmann Heine,
Stadtältesten Johann Christian Hentze,
Kaufmann Heinrich Lomer,
und hat
Herrn Hofrath Professor Dr. ph. Marbach
zum ersten Director, welcher zugleich Vorsitzender des Verwaltungsraths ist,
Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. jur. Lucius,
zum zweiten Director und
Herrn Kaufmann Johann Wilhelm Fiedler
zum dritten Director erwählt.
Leipzig, den 13. November 1863.
Leipziger Hypothekenbank.
Marbach.

Dr. W. Gollmann, Wien, Tuchlauben 18 (neu)
heilt radical wie seit 20 Jahren brieflich gegen angemessenes Honorar alle **syphilitischen und Geschlechtskrankheiten**, sowie deren Folgehebel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindel etc. etc.** Dessen neu erfundener K. K. Oesterr. ausschliesslich privilegirter **Electromagnetischer Gesundheits- und Kraftwecker** zur gründlichen Heilung obiger wie noch vieler anderer geschlechtlicher Folgeleiden, ist mit ausführlicher Gebrauchsanweisung gegen Einsendung von 12 Thalern, sowie sein bereits in 13ter Auflage erschienener und allgemein bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechtskrankheiten** etc. etc. à 1 $\frac{1}{2}$ 15 % von denselben zu beziehen.



[12924]
Oberschlesische Eisenbahn.

Die Lieferung nachstehend aufgeführter, für den Betrieb der Werkstätten zu Breslau und Stargard pro 1864 erforderlichen Materialien, Werkzeuge etc. etc. soll im Wege der öffentlichen Submission verdingen werden:

Diverses Rund-, Quadrat-, Flach-, Band-, Winkel- und geschmiedetes Eisen, Guss-, Gussfeder-, Stiederohr- und Schweisstahl, Radreifen von Gussstahl und Puddelstahl, Zinn, Kupfer, Blei, Antimon, diverse Bleche und Drath, diverse Bohlen und Bretter, Holzkohlen, Leder, Gummiwaren, Seilerwaren, diverse Zeuge, Manufactur- und Posamentirwaren, Oele, Farben, Chemikalien und Drogen, Glaswaren, diverse Eisen- etc. etc. und Kurzwaren, Stuhrohr, diverse Vorrathstücke, als: Evolutionsfedern, Plevelstangenköpfe, Pufferstossstangen, Pufferscheibenbleche, gepresste Maschinenmütern, eiserno Stiederöhre, Klumpenwaren, hölzerne Weichenrahmen, Hammerstiele, diverse Werkzeuge und Geräthe.

Der Submissionstermin hierzu ist auf:
Freitag, den 18. December 1863, Vormittags 10 Uhr

in dem Ober-Maschinenmeister-Büreau auf dem Oberschlesischen Bahnhofs hier selbst anberaunt.
Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Werkstattematerialien pro 1864“

an das Ober-Maschinenmeister-Büreau hier selbst bis zur vorerwähnten Terminsstunde einzusenden. Die Eröffnung der Offerten erfolgt im Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen mit speciellem Nachweis der zu liefernden Material-Quantitäten sind im Central-Büreau der Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn, im Ober-Maschinenmeister-Büreau zu Breslau, sowie bei dem Königl. Maschinenmeister Gruson zu Stargard und im Central-Büreau der Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Berlin ausgelegt; auch werden dieselben auf portofreie Gesuche den Unternehmungslustigen zugesandt.

In den Werkstatts-Magazinen zu Breslau und Stargard ist zugleich ein Sortiment Proben der zu liefernden Materialien zur Ansicht ausgelegt.

Die den Bedingungen beigefügten Material-Nachweisungen sind als Formulare für die abzugebenden Offerten zu benutzen. Offerten, zu denen die qu. Bedingungen seitens der Offerten nicht entnommen sind, bleiben unberücksichtigt.

Unternehmungslustige, welche binnen 6 Wochen nach dem Submissionstermine keinen Bescheid erhalten, haben ihre Offerte als abgelehnt zu betrachten.

Breslau, den 23. November 1863.

Der Königl. Ober-Maschinenmeister der Oberschlesischen Eisenbahn.
Sammann.

Bekanntmachung.

Für die Mansfeld'schen Kupferaschliefer-Reviero soll eine Förder-Dampfmaschine im Wege der Submission beschafft werden, welche im Stande ist, aus einem 403 Fuss tiefen Schachte ein Fördergefäss von 10 1/2% Ladungsgewicht mit 3 Fuss Seilgeschwindigkeit zu fördern. [12134-26] 8)

Die qu. Dampfmaschine soll mit liegendem Cylinder, Schwungrad und Vorlege für die mit anzuliefernden Seilkörbe constructirt sein.

Die Lieferungsfrist ist 4 Monate nach definitiver Bestellung. Frankirt Offerten mit einer Skizze über die Maschine und mit bestimmten Angaben über die Dimensionen des Dampfzylinders, der Vorlege etc. werden bis zum 5. December d. J., Vormittags 10 Uhr, erbeten. Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht offen, können auch gegen Erstattung der Copialen auf Franco-Anfragen bezogen werden.

Eisleben, den 18. November 1863.
Die gewerkschaftliche Ober-Berg- und Hütten-Direction.

Agentur- und Commissions-Geschäft

von **Louis Behrens in Bremen**,
Comptoir: **Bredenstrasse 10**,
empfiehlt sich zur Uebernahme von Agenturen für den Platz und Export. [11948-55] (3)

Umtausch in **Stamm-Actien** und **fünf-procentigen Prioritäten der Werrabahn** wird durch das Bankhaus **B. H. Strupp in Meiningen** vermittelt. [12285]

(Eingekandt)

Was für überraschende Resultate in Deutschland gegenwärtig bei der Viehzucht erreicht werden, davon kann man sich bei einem Besuche des Hofschlichtermeisters **Kühne**, Jägerstrasse 11, überzeugen. Während in England schon ein Schwein im Gewicht von 600 $\frac{1}{2}$ etwas Ausserordentliches ist; hat jetzt Herr Kühne vier auf Deutschem Boden gezielte Schweine erworben, welche zusammen **dreissig Centner** wiegen.